

Inhalt

Danksagung	11
Vorwort	12
Vorwort zur 5. Auflage	13
1 Was ist eine Demenz?	15
1. Frage: Was ist eine Demenz?	15
2. Frage: Wodurch entsteht eine Demenz?	16
3. Frage: Wie viel Vergessen ist normal?	17
4. Frage: Wie verläuft die Diagnostik?	17
5. Frage: Was ist eine Memory-Klinik?	18
6. Frage: Welche Stichworte zur Diagnostik sind wichtig?	19
7. Frage: Nach welchen anerkannten Kriterien wird eine Demenz diagnostiziert?	21
8. Frage: Kann man plötzlich an einer Demenz erkranken?	22
9. Frage: Ist Demenz gleich Alzheimer?	22
10. Frage: Welche Demenzformen werden unterschieden?	23
11. Frage: Wie hoch ist die durchschnittliche Lebenserwartung bei einer Demenz?	23
12. Frage: Was ist eine Pseudodemenz?	24
2 Demenzielle Veränderungen	25
13. Frage: Welche Veränderungen zeigen sich zu Beginn der Erkrankung?	25
14. Frage: Welche Auswirkungen auf Verhalten und Lebensführung entstehen durch die demenziell bedingten Veränderungen?	26
15. Frage: Ab wann sollte die betroffene Person eine diagnostische Abklärung anstreben?	28
16. Frage: Was bedeutet die Diagnose Demenz?	29
17. Frage: Welchen besonderen Belastungen sind Angehörige ausgesetzt?	31
18. Frage: Ab wann sind Pflegefachkräfte in die Veränderungen involviert?	33

19. Frage:	Was ist Pflegebedürftigkeit?	35
20. Frage:	Nach welchen Kriterien wird die Pflegebedürftigkeit beurteilt?	36
21. Frage:	Welche Leistungen sind zur Unterstützung im Alltag vorgesehen?	41
22. Frage:	Welche Aufgaben haben Pflegefachfrauen/ Pflegefachmänner?	43
23. Frage:	Was versteht man unter dem Begriff Assessment in der Pflege?	46
24. Frage:	Welche Instrumente stehen zum Assessment des Pflegebedarfs bei Demenz derzeit zur Verfügung? ...	47
25. Frage:	Wie unterscheiden sich die Assessmentskalen?	48
26. Frage:	Welche Grundsätze sollten in der Pflege Demenzkranker beachtet werden?	50
27. Frage:	Nach welchen Schweregraden wird die Alzheimer- Krankheit eingeteilt?	51
28. Frage:	Was ist mit der »GDS« gemeint?	52
29. Frage:	Was ist die »Mini-Mental-State Examination (MMSE)«? ..	54
30. Frage:	Was hat es mit der Mäeutik auf sich?	55

3 Der Herausforderung Demenz begegnen 57

31. Frage:	Um welche Herausforderung geht es?	57
32. Frage:	Was macht die Hilfeleistung für Menschen mit Demenz so schwierig?	58
33. Frage:	Woran kann sich eine Pflege- oder Betreuungskraft orientieren?	60
34. Frage:	Welche Bedürfnisse müssen bei der Pflege von Menschen mit Demenz beachtet werden?	61
35. Frage:	Welche Bedürfnisse haben Menschen mit Demenz?	61
36. Frage:	Was gehört zu einem professionellen Pflegeverständnis für die Pflege von Menschen mit Demenz?	62
37. Frage:	Welche Kommunikationsmodelle und Interventions- methoden werden für die Pflege von Menschen mit Demenz verwendet?	63
38. Frage:	Was ist der person-zentrierte Ansatz nach Kitwood?	64

39. Frage:	Was ist die Validation nach Feil?	65
40. Frage:	Was ist die Integrative Validation® nach Richard?	66
41. Frage:	Was ist Basale Stimulation®?	67
4	Wege der Verständigung	69
42. Frage:	Was kennzeichnet eine erfolgreiche Kommunikation? ...	69
43. Frage:	Welche Gesprächstechniken sollten für die Begleitung von Menschen mit Demenz bekannt sein?	70
44. Frage:	Wo liegen die größten Schwierigkeiten in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz?	71
45. Frage:	Was ist Kontakt?	72
46. Frage:	Was ist der »Diana-Effekt«?	74
47. Frage:	Wie stellt man den Kontakt zum demenziell veränderten Menschen her?	75
48. Frage:	Was setzt die »Begegnung auf Augenhöhe« voraus	76
49. Frage:	Was sind die Grundprinzipien der klientenzentrierten Gesprächsführung nach Rogers?	76
50. Frage:	Wie lassen sich Verständigungs- und Pflegekonzepte miteinander verbinden?	77
51. Frage:	Was bedeutet Interaktion?	78
52. Frage:	Was sind »Positive Interaktionsformen«?	79
5	Biografie als Schlüssel zur Verständigung	81
53. Frage:	Was heißt eigentlich Biografie?	81
54. Frage:	Was wird im pflegerischen Sinne unter Biografiearbeit verstanden?	82
55. Frage:	Welche Informationen gehören zur Biografiearbeit?	83
56. Frage:	Warum hat die Biografie eine so große Bedeutung für die Pflege von Menschen mit Demenz?	84
57. Frage:	Gibt es eine biografische Erklärung dafür, wenn jemand nachts seinen Kleiderschrank ausräumt?	86
58. Frage:	Welche Formen der Biografiearbeit werden in der Altenpflege unterschieden?	87
59. Frage:	Wie lässt sich Biografiearbeit mit einer Anregung der Sinne verbinden?	88

60. Frage:	Welche politischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts sollten einer Pflegefachkraft, die mit demenziell erkrankten Menschen arbeitet, bekannt sein?	89
61. Frage:	Was fordert der Prüfbogen bei der biografieorientierter Unterstützung?	90
62. Frage:	Wie können Pflegekräfte die Angehörigen stärker in die Biografiearbeit einbeziehen?	91
63. Frage:	Wie lässt sich das »Psychobiografische Modell nach Böhm« beschreiben?	93
64. Frage:	Was sind Bewältigungsstrategien?	95
65. Frage:	Welche Zielsetzungen werden bezüglich des Pflegeprozesses mit der Biografiearbeit verbunden?	95
66. Frage:	Wie lässt sich die Biografiearbeit in der ambulanten Pflege umsetzen?	96
67. Frage:	Wie lässt sich die Biografiearbeit in der stationären Altenpflege umsetzen?	97
6	Die Würde des Menschen ist unantastbar	99
68. Frage:	Was steht in Artikel 1 des Grundgesetzes?	99
69. Frage:	Bleiben demenziell veränderte Menschen Akteure mit eigenem Recht oder können Angehörige oder Freunde für sie entscheiden?	99
70. Frage:	Wie kann die Entscheidungsfähigkeit übertragen werden?	100
71. Frage:	Was sagt das Gesetz zur Geschäftsfähigkeit?	101
72. Frage:	Was sind die Bedingungen für eine Betreuung?	102
73. Frage:	Wann sollten die Rechtsgeschäfte einer demenziell erkrankten Person an eine andere Person übertragen werden?	102
74. Frage:	Was ist Pflegeethik?	103
7	Der milieuthераpeutische Ansatz	105
75. Frage:	Was ist Milieuthерapie?	105
76. Frage:	Wie entstand der milieuthераpeutische Ansatz?	108
77. Frage:	Welche Auswirkungen hat das Milieu auf den Menschen?	109

78. Frage:	Muss ein Mensch mit Demenz ständig beschäftigt werden?	110
79. Frage:	Was kann man tun?	111
80. Frage:	Woran kann man sich bei den Beschäftigungsangeboten für Menschen mit Demenz orientieren?	112
81. Frage:	Welche Haltung brauchen die Mitarbeiter für die Beschäftigungsangebote?	113
82. Frage:	Was wird unter einem Hobby verstanden?	114
83. Frage:	Was bedeutet es, Bindung zu bieten und gleichzeitig Freiräume zu schaffen?	115
84. Frage:	Was versteht man unter Pflegeoasen?	116

8 Schwierige Situationen und entlastende Hilfen

85. Frage:	Können Menschen mit einer Demenz Schmerzen haben?	118
86. Frage:	Wie definiert man Schmerz?	119
87. Frage:	Welche Zeichen können bei einer demenziellen Erkrankung auf Schmerzen hinweisen?	120
88. Frage:	Welches Assessmentinstrument lässt sich bei eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit für die Schmerzbestimmung nutzen?	121
89. Frage:	Wie wird der ECPA-Bogen eingesetzt?	122
90. Frage:	Was sollte man über Weglauftendenzen wissen?	123
91. Frage:	Was gibt Menschen mit Demenz Sicherheit in der Pflegebeziehung?	125
92. Frage:	Was ist mit dem Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz« gemeint?	126
93. Frage:	Welche Handlungen der Pflegefachkraft führen zu einer Gefährdung der Pflegequalität?	127
94. Frage:	Was sind Merkmale einer Überforderung, die nur die betroffene Pflegekraft bzw. andere Personen aus der Umgebung wahrnehmen?	128
95. Frage:	Was ist ein »Burnout«?	129
96. Frage:	Was kann eine Pflege- oder Betreuungskraft tun, um einem »Burnout« vorzubeugen?	130

9	Gesundheit – Welche Beachtung gebe ich meiner Gesundheit?	132
97. Frage:	Welche strukturellen Bedingungen müssen geschaffen werden, um Mitarbeiter*innen zu entlasten?	132
98. Frage:	Was kann helfen, in Berufen mit hohen psychischen Anforderungen gesund zu bleiben?	133
99. Frage:	Gibt es Fragen, die den achtsamen Umgang mit der Rolle als Pflegefach-, Pflegehilfs- und Betreuungskraft unterstützen?	134
100. Frage:	Welche Coping-Strategien gibt es, um mit schwierigen Situationen umzugehen?	135
10	Demenz und Sexualität	136
101. Frage:	Was ist Sexualität?	137
102. Frage:	Was gehört zur Sexualität?	138
103. Frage:	Welchen Einfluss nimmt eine Demenz im Alter auf die Sexualität?	139
104. Frage:	Welche besonderen Probleme bestehen bei einer demenziellen Erkrankung?	139
105. Frage:	Wie lässt sich Verhalten erklären und verstehen?	142
106. Frage:	Was ist bezüglich der Sexualität wichtig, wenn ein*e Partner*in an einer Demenz erkrankt?	143
107. Frage:	Welche Herausforderungen ergeben sich innerhalb der ambulanten Versorgungsstruktur?	144
108. Frage:	Welche Herausforderungen ergeben sich innerhalb der stationären Versorgungsstruktur?	145
109. Frage:	Worauf kommt es in der ambulanten und stationären Versorgung an?	146
110. Frage:	Wie lässt sich der Umgang mit der Sexualität von pflegebedürftigen Menschen mit Demenz erleichtern? ..	148
111. Frage:	Wie wird diese Thematik woanders wahrgenommen und gelebt, z. B. in den Niederlanden?	149
	Wichtige Adressen	152
	Informationsmaterialien	153
	Literatur	155
	Register	161